

und eine weitere Bewilligung seiner Zeit durch den Stadtrath nicht nach-
gesucht worden ist.

Die vom Stadtrath gewünschten Erläuterungen zu dem diesseitigen Gut-
achten und den Beschlüssen in der Gehaltsaufbesserungs-Angelegenheit wurden
vom Collegium ertheilt und die Vorlage der hiernach zu formulirenden
künftigen Gehaltstabelle seiner Zeit zur schließlichen Genehmigung erbeten.

Die Revisions-Gutachten der I., II., III., IV. und V. Rechnungssection
zu der Schäffer'schen Gefiftsrechnung pro 1871; zur Salarien-Cassen-
rechnung pro 1871; zur Hering'schen Gefifts-Rechnung pro 1871; zur
Gewerbschul-Cassenrechnung pro 1871 und zur Kammereischuldentilgungs-
Cassenrechnung pro 1871 werden vom Collegium adoptirt, ebenso die An-
träge der II. Rechnungs-Section zur Substantial-Fonds-Rechnung pro 1871,
„die Prüfung der Rechnung des Substantialvermögens so lange als unaus-
führbar zurückzuweisen, bis das wiederholt verlangte Verzeichniß des Sub-
stantial-Fonds beigegeben sein wird, und zugleich an den Stadtrath die
Anfrage zu richten, ob und bis wann derselbe diesem Desiderio abzuhelpen
gesonnen ist?“ — genehmigt, endlich auch der, mit Rücksicht auf die
mannigfachen Neubauten und baulichen Veränderungen, ausführlich motivirte
Antrag: „den Stadtrath zu ersuchen, die Revision der städt. Bauordnung
schleunigst vorzunehmen und bis zur nächsten Sitzung des Stadtverordneten-
Collegiums über die deshalb zu thnenden Schritte Mittheilung zu machen“,
angenommen.

Bauzen, am 2. August 1872. Reinhardt I., St.-V.-Vorsteher.

Vermischtes.

— s. Taubenheim, 6. August. Der im Bauzener Seminar ge-
bildete Lehrer Herr Hermann Zumppe von hier ist zuverlässigen Nachrichten
zufolge als Kapellmeister am Baudeville-Theater zu Leipzig engagirt.

— Breslau, 4. August. Das vorbereitende Comité erläßt jetzt
die Einladung zur XXII. General-Versammlung der Katholiken
Deutschlands, welche in den Tagen vom 9. bis 12. September hier
abgehalten werden soll.

— Am 6. August in Leipzig eingegangene Briefe von Mitgliedern des
Leipziger Turnvereins bezeichnen das Bonner Turnfest als vollständig ver-
unglückt. „Tag und Nacht Regen“, heißt es in einem Briefe, „der Schmutz
liegt massenhaft, in den Zelten müssen wir auf nassem Stroh schlafen und
Privatquartiere sind nur gegen theures Geld zu bekommen, für ein Bett
wird pro Nacht 1 bis 1½ Thlr. verlangt. Die ganze Bevölkerung benimmt
sich kalt und zurückhaltend, der Festzug marschirte wie ein Regiment Sol-
daten durch die Stadt, kein fröhlicher Zuruf, kein Willkommen, nur ganz
vereinzelt ein wehendes Tuch. Alles reißt heute, Montag, wieder ab, um
die Zeit wenigstens noch zu einigen lohnenden Ausflügen zu benutzen, kurz,
das Fest ist vollständig ins Wasser gefallen.“ Der Ton der übrigen Briefe
schließt sich dem eben citirten allenthalben an. — Ueber den Turntag ist
noch zu bemerken, daß die Wahl zum engeren Ausschuß der deutschen Turner-
schaft wieder die nachstehenden bewährten Namen ergab: Georgi aus Gp-
lingen, Vorsitzender, Dr. Götz aus Lindenau, Geschäftsführer, Dr. Lion und
Dr. Friedländer aus Leipzig und Dr. E. Angerstein aus Berlin.

— Graz, 5. August. Sämmtliche Maurer streiken; gegen die stri-
kenden Zimmerleute und Maurer wurden energische Maßregeln vorbereitet.

— Brody, 5. August. Die hiesige Flachspinnerei ist gestern
total abgebrannt. Die befürchtete Explosion der Kessel wurde verhütet.

— (Explosion.) Am 30. vorigen Monats explodirte der Kessel
des Dampfers „James Malburn“ auf dem oberen Mississippi, tödtete 15
und verletzte mehrere andere Personen.

— Paris, 4. August. Nachrichten aus dem Süden berichten von
Ueberschwemmungen der Garonne und anderer Flüsse.

— Aus Rom wird berichtet: Die andauernde täglich auf 33 Grad
und darüber steigende Hitze hat, was eben fortkommen kann, aus Rom
fortgetrieben, hinaus ins Gebirge nach Albano oder Frascati oder Rocca
di Papa oder Livoli. Nicht die Höhe des Thermometers, die ja nicht be-
deutend diejenige in den Hundstagen bei uns übersteigt, ist es, was das
Ausbarren in der Stadt jetzt so schwer macht, sondern der Umstand, daß
diese Hitze den ganzen Juni, Juli und August über täglich auf uns herab-
brennt, ohne daß in all dieser Zeit auch nur ein Tropfen Regen fiel.
Diese anhaltende Gluth, welche die Kühle auch aus ihrem letzten Versteck
hinaustrreibt, verbindet sich dann weiter mit der verderblichen Fieberluft,
welche aus der Campagna aufsteigt. Schaut man des Morgens vom Ge-
birge nach Rom herüber, so bedecken die Dünste in Form eines dichten
grauen Nebels die ganze weite Landschaft und die Stadt in ihrer Mitte,
und erst gegen acht Uhr vermag die höher steigende Sonne sie zu ver-

scheuchen. Wie jeden Sommer, so sind denn auch jetzt wieder die Spitäler
von Kranken gefüllt; besonders das große Spital von San Spirito ver-
mag kaum alle Fieberkranken zu fassen, die täglich anklopfen. Kürzlich
wurden an einem Tage über hundert derselben aufgenommen. Die gastrischen
Fieber und vor Allem die Perniciosa haben meist tödtlichen Ausgang,
manchmal innerhalb weniger Stunden.

— Warschau, 4. Aug. Die Fabrication und Verbreitung falscher
Rubelscheine wird noch immer in großartigem Maße betrieben. In
Wirballen wurde unlängst eine aus Frankreich kommende Frau von Dobro-
wolka verhaftet, bei der eine Menge dieses falschen Fabricats vorgefunden
worden. In Odessa wurde vor Kurzem ein Packet mit 10,000 falschen
Rubelscheinen in Beschlag genommen, das unter der Adresse eines dortigen
Banquiers aus Alexandrien in Egypten angekommen war. — Amtlichen
Nachrichten zufolge sind die littauischen Gouvernements, mit Ausnahme von
Mohilew, sowie sämmtliche Gouvernements des Königreichs Polen von der
Choleraepidemie noch unberührt.

— Die „Wiener Medicinische Wochenschrift“ schreibt: „Man erzählt uns in
vollem Ernste, daß der Stadtphysikus zu Carlsbad in Böhmen jüngst um
eine Erhöhung seiner Bezüge und lebenslängliche Anstellung eingeschritten
ist; der Bürgermeister würdigte das Verlangen des Petenten und ge-
nehmigte seine bescheidenen Forderungen in einer höchst anerkennenden Zu-
schrift.“ (Zur Würdigung des Vorstehenden darf aber nicht vergessen werden,
daß zu Carlsbad die Aemter des Bürgermeisters und des Stadtphysikus in
einer Person sich vereinigen.)

— Der Magistrat von Nürnberg hat kürzlich beschlossen, eine neue
Straße mit dem Namen „Eilgutstraße“ zu bezeichnen, dagegen die beantragte
Benennung „Sedanstraße“ als an Chauvinismus erinnernd verworfen. In
einem Nürnberger Blatte schlägt nun ein Späßvogel folgende Namen zur
gelegentlichen Verwendung für Neuanlagen vor: „Recommandirte Briefstraße“,
„Ordinairer Frachtgutplatz“, „Briefbeutel-Anlage“, „Nachnahme-Höfchen“, „Ab-
gehendes Güterschuppen-Gäßchen“, „Frankirte Kreuzband-Gasse“, „Gepreßter
Hopfen-Square“, „Desinfectirte Canalstraße“, „Telegraphische Filialstraße“,
„Beschleunigter Schulrathsweg“ u. s. w.

Volks- und Landwirthschaftliches.

Zwickau, 5. August. Gestern hielt hier der 6. Verbandstag
der Schutzzemeinschaften für Handel und Gewerbe im decorirten
Saale des Badegartens seine Versammlung ab. Hr. Bürgermeister Streit
bewillkommnete Namens der Stadt die Versammlung, und ein Teilnehmer
aus Dresden dankte für die gastliche Aufnahme, in ehrender Weise der Be-
deutung der Stadt Zwickau gedenkend. Nach Erledigung der Vollmächts-
frage wurde die Präsenzliste festgestellt, und es waren nach derselben ver-
treten 32 Ortsschaften mit 5985 Mitgliedern. Zum 1. Vorsitzenden wurde
Hr. Guten aus Leipzig, zum 1. Stellvertreter Hr. Holm v. Bose von hier
und zum 2. Stellvertreter Hr. Köppen aus Berlin ernannt und dann zu
den Deputationswahlen verschritten.

Berliner Viehmarkt. Am 5. August a. c. wurden an Schlach-
vieh zum Verkauf aufgestellt: An Hornvieh 1720 Stück. Nachdem laut
polizeilicher Bekanntmachung wegen Transports wiederläuenden Schlach-
viehs Sicherheitsmaßregeln verordnet und inne zu halten sind, war das
heutige Geschäft schleppender als gewöhnlich, indem die Verkäufe nach den
Rheinlanden zc. weniger umfangreich waren, beste Qualität wurde mit 17
a 18 Thlr., mittel 14 a 15 Thlr., ordinair 11 a 12 Thlr. pr. 100 Pfd.
Fleischgewicht bezahlt, doch blieben eine Anzahl Rinder unverkauft. — An
Schweinen 4826 Stück. Obgleich die Zutriften stärker als seit einigen
Wochen waren, so wurden doch auch bedeutende Exportgeschäfte ausgeführt,
wodurch sich rege Kauflust zeigte, und beste feine Kernschweine mit 18 a 20
Thlr. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt, und die Bestände aufgeräumt
wurden. — An Schafvieh 23,467 Stück. Die Preise für schwere und
fette Hammel halten sich unverändert hoch, wogegen Mittelwaare, welche in
weit größerer Anzahl an den Markt kommt, selbst zu gedrückten Preisen
eine nicht unbedeutende Anzahl nicht räumen konnte. — An Kälbern 959
Stück, wofür sich bei lebhaftem Verkehr annehmbare Preise ergaben.

* Trautenau, 5. August. Vom heutigen Garnmarkte ist gegen
die Vorwoche keine Veränderung zu berichten. Der Markt war vollzählig
besucht; die Geschäfte erreichten zu nachstehenden früheren Preisen mäßigen
Umfang:

Low Nr. 10. à 73, Nr. 12. à 65½, Nr. 14. à 59½, Nr. 16. à 56½, Nr. 18. à 53,
= 20. à 51½, = 22. à 49½, = 25. à 47½, = 28. à 45½, = 30. à 44½
Gulden pro Schock,
Line Nr. 30. à 45½, Nr. 35. à 41½, Nr. 40. à 37½, Nr. 45. à 36, Nr. 50. à 35½
Gulden pro Schock. Durchschnittlich Ziel 4 Monate, per Cassa 2 ½ Sconto.